



## Über 400 000 DM für Kriegsgräber

STUTTGART (wbk) — Ein au Bergewöhnliches Ergebnis erbrachte 1981 die Sammlung im Wehrbereich V für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Es wurde insgesamt der Betrag von DM 400 417,56 erreicht. Auch diesmal unterstützten die Soldaten der Bundeswehr, amerikanische und französische Kameraden die sich alljährlich wiederholende Aktion.

Zusätzlich erzielten die Reservisten der Bundeswehr mit eigenverantwortlich organisierten Sammlungen einen Betrag von DM 36 122,98. Ein Militärkonzert in Böblingen hatte einen Erlös von genau 37 000 DM zugunsten der Kriegsgräber erbracht (»AKTIV aktuell« berichtete ausführlich).

Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, sprach den Soldaten und Reservisten im WB V seine Anerkennung aus. Ebenso fand er ein hohes Lob für das aktive Mitwirken der verbündeten Streitkräfte.

## Seminar auf dem Eisberg

NAGOLD — Die Kreisgruppe Nordschwarzwald führte in der Nagolder Eisberg-Kaserne ein Verteidigungspolitisches Seminar durch. Der Kreisvorsitzende Günter Wohlmacher konnte als Gäste u. a. den Kdr des VKK 523 Pforzheim, Oberstlt Krause und den S 2 Offz VBK 52, Major Heidemann, begrüßen. Wohlmacher stellte als Zweck des Seminars heraus, die verteidigungspolitische Arbeit in der Kreisgruppe und in den einzelnen RK zu intensivieren. Der Kdr VKK 523, Oberstlt Krause, gab einen kurzen Überblick über die Umgliederungsmaßnahmen im Rahmen der Heeresstruktur 4 im unterstellten Bereich.

Der Referent Hermann von der ASG Tübingen informierte über »die Militärstrategie der Sowjetunion«. Anschließend sprach Major Heidemann über den Radikalismus in der Bundesrepublik. Er betonte, daß er zwischen dem Radikalismus und Extremismus keinen Unterschied sehe. Den Abschluß des Seminars bildete HptFw Fux (FwRes VBK 52) mit seinem Vortrag »Frieden schaffen — ohne Waffen«. Die lebhaften Diskussionen, die sich jeweils den Vorträgen anschlossen, zeugten von der Aktualität der behandelten Themen.

## Chinesen warnen vor der Erpressung durch Moskau

### Pekings Militärattache bei Heidelberger Reservisten

HEIDELBERG (j.l.) — Ziel der sowjetischen »Globalstrategie« sei, »die ganze Welt unter ihre Kontrolle zu bringen«. Als Mittel zu diesem Zweck benutze die Sowjetunion die nukleare Erpressung unter dem Deckmantel der Entspannung. Sie strebe eine Situation an, in der sie die USA auch ohne Weltkrieg besiegen könne. Dies erklärte der chinesische Militärattache in Bonn, der Berufsoffizier Sun Pirong, bei einem Vortrag im überfüllten Großen Saal der Stadtbücherei Heidelberg. Eingeladen hatten die Gesellschaft für Wehrkunde, der Reservistenverband, der Arbeitskreis studentischer Reservisten sowie die Kameradschaft ehemaliger Soldaten im Bundeswehrverband.

Ein Bundeswehr-General a. D. und hohe chinesische Offiziere in freundschaftlicher Umarmung — mit diesem ungewöhnlichen Bild ging der Vortrag Suns und seines fließend Deutsch sprechenden, als Dolmetscher fungierenden Stellvertreters Zhu Jiachun zu Ende.

Anders als bei zwei vorangegangenen Vortragsabenden chinesischer Verteidigungsattachés in Heidelberg schloß der jüngste Vortrag mit einer äußerst freimütigen Diskussion. Zum Abschluß stellte der Gesprächsleiter, Brigadegeneral a. D. Hans-Peter Ptak, zuletzt Chef des Stabes beim Territorialkommando Süd in Heidelberg, eine weitgehend übereinstimmende Beurteilung der weltpolitischen Lage fest.

Als wichtigste Bestandteile der »sowjetischen Globalstrategie« zur Weltherrschaft stellten Sun und Zhu heraus:

- Als »Hauptgegner« betrachten die Sowjets die USA; die Volksrepublik China sieht sich nicht in dieser Rolle.
- Europa wird von Moskau als »strategischer Schwerpunkt« angesehen. Wer Europa kontrolliert, habe auch die Chance, die ganze Welt zu kontrollieren. Deshalb übe die Sowjetunion Druck auf Europa aus, säe Zwietracht in der NATO und versuche, den amerikanischen Einfluß auf Europa zurückzudrängen. Durch Aktionen in Afrika und Asien, durch Druck auf Versorgungslinien und Rohstofflieferanten wolle Moskau Europa »einkreisen«.
- Verstärkung der sowjetischen Ostfront gegen China, Japan und die Seewege in Fernost: 45 von 57 sowjetischen Divisionen in Asien und 12 000 von 15 000 Panzern in diesem Raum stehen an der

chinesischen Grenze: »China bindet diese Truppen — sie können nicht in Europa eingesetzt werden«.

- »Vorstoß in den schwachen Süden in den Fußstapfen der Zaren« — so charakterisierte Sun den sowjetischen Überfall auf Afghanistan und das Interesse Moskaus am Persischen Golf und am Indischen Ozean. Sun äußerte die Überzeugung, daß die afghanischen Freiheitskämpfer mit chinesischer Unterstützung »bis zum Endsieg« gegen die Sowjets kämpfen werden.

- In der Dritten Welt suche sich Moskau »instabile und schwache Gebiete als Ziele«; es versuche, »viele, von der Geschichte hinterlassene Widersprüche« auszunutzen.

Die amerikanisch-sowjetischen Raketengespräche in Genf beurteilen die Chinesen »nicht optimistisch«. Es sei schwer, an Ergebnisse zu glauben. Wenn aber die beiden Supermächte ihre Kernwaffen abbauen würden, werde China seine »nur sehr winzigen« Raketenstreitkräfte ebenfalls demontieren.

Es habe sich ohnehin verpflichtet, Kernwaffen nicht als erste einzusetzen. Eine Annäherung Pekings an Moskau bezeichnete Sun als unmöglich, solange die Sowjetunion ihre »hegemonistischen Bestrebungen« nicht aufgebe.

Im Namen der einladenden Organisationen hatte Major d.R. Dr. Thorsten Stein zu Beginn der Veranstaltung darauf verwiesen, daß bei sicherheitspolitischen Analysen jeder aus seiner Sicht Partei sei. Aber auch parteiiche Analysen könnten zum Nachdenken und zur Meinungsbildung anregen.

## Jetzt 25. RK in der Kreisgruppe

BEUREN (e) — Nach einem umfangreichen Info- und Einführungsabend konnte OrgLtr Eberle am 1. 2. 1982 mit kameradschaftlicher Vorarbeit durch den Vorsitzenden der Nachbarkameradschaft Isny/Allgäu, Hptm d.R. Sepp Mechler, den 25. Reservistenzusammenschluß aus der Taufe heben und als Reservistenkameradschaft Beuren in den Verbund der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben einreihen.

Diese Neugründung bildet im Rahmen der erklärten Bemühung, die Bundeswehr in der truppenarmen württembergischen Allgäu-region darzustellen, zusammen mit den bereits bestehenden Allgäukameradschaften eine wertvolle Bereicherung. Die ersten Wahlen ergaben folgende Vorstandschaft: RK-Vorsitzender: Karl Butscher; Stellvertreter: Paul Durchdenwald; Schriftführer: Adolf Lau; Kassenwart: Sebastian Hengele.

## Große Haubitze in Füßen bestaunt

ABTSGMÜND/HOHNENSTADT (fo) — Die RK Abtsgmünd/Hohenstadt machte ihren Ausflug zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Hohenstadt. Ziel war in Füßen die 2. Kompanie des Artilleriebataillons 225.

OLt Kuhdörfer begrüßte die Gäste im Bus, berichtete über die Geschichte der Generaloberst-Dietl-Kaserne und gab eine kurze Einweisung. Beim Rundgang bedauerte er, daß wegen der schlechten Witterung eine Vorführung im »Klettergarten« nicht möglich sei. Dafür wurden am Trockenturm Abseilmanöver gezeigt.

Großes Interesse fanden das Kernstück des Bataillons, die Panzerhaubitze M 109 mit ihrer 155-Millimeter-Kanone, der neue Beobachtungsradar und die übrigen Geräte. Die Frauen zeigten sich mehr von der Vorführung der Küche sehr beeindruckt.

Ein gemeinsames Mittagessen bildete den Abschluß des Besuchs.

Der RK-Vorsitzende, OFw d.R. Horst Focke, dankte OLt Kuhdörfer und seinen Soldaten für interessante Stunden und versicherte, sie seien jederzeit in Hohenstadt willkommen.

# KARLSRUHE-Taufe mit großer RK-Beteiligung

## Reservisten auf eigene Kosten in Kiel

KIEL (-u-) — Seit mehr als elf Jahren bestehen nun schon die »besonderen Beziehungen« der RK Karlsruhe zum Patenschiff ihrer Heimatstadt, der gleichnamigen Fregatte der Bundesmarine. Außer gelegentlichen Besuchen von beiden Seiten haben diese Beziehungen jedoch praktisch seit 1976 geruht. Erst jetzt konnten sie wieder erfolgreich reaktiviert werden: Eine annähernd 25 Mann starke Delegation unter Leitung des RK-Vorsitzenden, Hptm d.R. Manfred Kreiser, folgte der von der Fregatte initiierten Einladung der Howaldtswerke - Deutsche Werft AG (HDW) nach Kiel zur Taufe einer neuen Fregatte KARLSRUHE.

Die neue Fregatte ist mittlerweile das fünfte Kriegsschiff mit dem Namen der früheren badischen Landeshauptstadt und zugleich der sechste und vorerst letzte Neubau der neuen Fregattenklasse 122, die nach dem Typschiff auch als BREMENKlasse bezeichnet wird.

Auch wenn es keinen klassischen Stapellauf gab — bei HDW werden die Schiffe im Baudock montiert und dann aufgeschwommen - so ist eine Schiffstaufe mit ihrem überlieferten militärischen Zeremoniell doch stets ein ganz besonderes Ereignis, das die über 500 Taufgäste in Kiel in seinen Bann zog.

Besonders vermerkt wurde an der Waterkant die hohe Zahl von Besuchern aus der Patenstadt. Einschließlich der Ehrengäste von der Stadtverwaltung und sonstiger Karlsruher Prominenz — auch Oberst Langkop, Kommandeur VBK 52, war mit von der Partie — überraschte besonders die Karlsruher Gruppe der RK, verstärkt durch die Marinekameradschaft Karlsruhe, die zusammen als 60 Mann starke Delegation auf eigene Kosten (!) eine Sonderfahrt nach Kiel organisiert hatte.

Erst nach mehrmaligem Anlauf gelang es Frau Edeltrud Dullenkopf, der Frau des Karlsruher Oberbürgermeisters, die obligatorische Flasche Sekt am Vorsteven des Schiffes zerschellen zu lassen, während gleichzeitig das Fidelitas-Wappen am Bug enthüllt wurde. Der Befehlshaber der Flotte, Vizeadmiral Günter Fromm, beugte jedem Gerede über ein böses Omen vor, indem er in seiner Tischrede dem künftigen Kommandanten der KARLSRUHE V »stets so viel Energie wünschte, wie sie Frau Dullenkopf bei der Taufe aufgebracht hat«.

Nach der politisch bedeutsamen Ansprache von Bundesverteidigungsminister Dr. Hans Apel und der Taufrede des HDW-Vorstandsvorsitzenden Dr. Norbert Henke hielt Oberbürgermeister Otto Dullenkopf eine viel beachtete Rede, wie man sie von politischen Ver-

tretern unserer Kommunen selten zu hören bekommt. Er wünschte der neuen Fregatte eine Fahrt in Frieden. Er sprach aber auch von dem guten Verhältnis zwischen den Karlsruhern und ihren Schützlingen an Bord: »Die Karlsruher Bürger haben noch ein Verhältnis zum Gelöbnis der Soldaten, das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen. Die Bürger wissen auch, . . . daß die Soldaten der Bundeswehr der zivilen Gesellschaft . . . durchaus etwas zu geben vermögen: Kameradschaft etwa, Tapferkeit, Pflichterfüllung und Opferbereitschaft — Werte, die diesen Staat und seine Demokratie tragen.«

RK Karlsruhe und MK Karlsruhe hatten neben einer ausgedehnten Werftbesichtigung bei HDW noch einen informativen Besuch im Marinestützpunkt mit Besichtigung des FK-Zerstörers ROMMEL auf dem Programm. Zum Abschluß legten beide Gruppen in der Krypta des Marineehrenmals Laboe einen Kranz mit Schleife und Stadtflagge nieder. FKpt d.R. Schuh, der frühere Landespressereferent, der auch für die Programmgestaltung der Kiel-Reise verantwortlich zeichnete, gedachte dabei in kurzen Worten der Kameraden von den Besatzungen der vier Kriegsschiffe namens KARLSRUHE, die seit 1914 ihr Leben lassen mußten.

## Reservisten als Luftbeobachter

TUTTLINGEN (JS) — Rund 20 Reservisten der RK Tuttlingen, Spaichingen und Trossingen trafen sich auf dem Segelflughafen Klippeneck zu einer Einweisung als Luftbeobachter. Zwei Hubschrauber des Typs Bell UH ID vom Heeresfliegerregiment 20, Neuhausen ob Eck, waren dazu bereitgestellt. Nach einem Unterricht über die Aufgaben eines Luftbeobachters ging es in die Luft. Die Reservisten sollten versuchen, die Flugstrecke auf der Karte mitzuverfolgen und den nördlichsten Wendepunkt der Flugroute zu ermitteln. Der Vorsitzende der RK Tuttlingen, Hptm d.R. Alles, bedankte sich im Namen aller Teilnehmer bei den Piloten.



Die neue KARLSRUHE, vorerst letzter Neubau der Fregatten der Klasse 122.  
Foto: Kolpatsch

## Erster Preis: ein Schwein

### Neuenburger Patrouille endete mit Sauhatz

NEUENBURG (NGö) — Ein voller Erfolg wurde die 3. Militärpatrouille, die die RK Neuenburg/Rhein im Gebiet Bremgarten/Buggingen durchführte. Insgesamt 16 Mannschaften waren am Start. Neben Reservisten der Kreisgruppe Hochrhein nahmen Soldaten der ULS-Staffel des Geschwaders 51 »Immelmann«, der 3. Kompanie Fallschirmjägerbataillon 252 Nagold, des 53. französischen Artillerieregimentes aus Breisach und des 34. französischen Artillerieregimentes aus Müllheim/Baden am Wettkampf teil. Auf eigene Kosten reiste auch eine Mannschaft der RK Stennweiler/Saar an — ein Ergebnis der seit einigen Jahren bestehenden kameradschaftlichen Beziehungen.

Die Strecke führte über eine Distanz von 24 km. Auf dem Marsch und an insgesamt 6 Stationen wurden Kenntnisse aus den verschiedensten Bereichen verlangt. Start und Ziel war der Fliegerhorst des AG 51 »Immelmann«. Alles verlief programmgemäß. Der stellvertretende Kommandeur VKK 533, Major Würth, und der stellvertretende Kommandeur der Fliegerhorstgruppe, Oberstlt Goebel, waren beeindruckt von Organisation und Ablauf der Veranstaltung. Die Versorgung mit Material und Funktionspersonal von seiten des AG 51, der 3./252 aus Nagold und dem VBK 53 aus Freiburg klappte hervorragend. »Zivile« Unterstützung erfolgte von seiten der DLRG Müllheim, des THW Müllheim, des DRK Neuenburg und des Malteser-Hilfsdienstes Neuenburg.

In den von der Uffz-Kameradschaft des AG 51 »Immelmann« zur Verfügung gestellten Räumen wurde als Abschluß ein Kameradschaftsabend mit Siegerehrung durchgeführt, als Auflockerung war die Teilnahme an

einem Luftgewehrvergleichsschießen möglich. Und auch dankte die Lei(d)tenden nicht aus der Fassung bringen: der geflüchtete bzw. befreite 1. Preis, ein Schwein, konnte nach kurzer Hatz durch ein Jagdkommando unter Leitung des stellvertretenden RK-Vorsitzenden Uffz d.R. Krauss gefaßt und im Zellentrakt der Hauptwache dingfest gemacht werden! Als Sieger der einzelnen Kategorien konnten ausgezeichnet werden: Reservisten der Kreisgruppe Hochrhein und zugleich Tagessieger: die RK Kleines Wiesental; Reservisten außerhalb Hochrhein: die Reservisten der 3. Kompanie Fallschirmjägerbataillon 252 Nagold; aktive Bundeswehr: 3. Kompanie Fallschirmjägerbataillon 252 Nagold; Soldaten der französischen Streitkräfte: 53. Artillerieregiment aus Breisach.

Leider nahmen sechs angemeldete Mannschaften aus dem Bereich der Kreisgruppe Hochrhein ohne vorherige Abmeldung an der Veranstaltung nicht teil. Muß das sein?

## Freundschaftsschießen

SPRAITBACH (em) — Die RK Spraitbach veranstaltete im Schützenhaus in Göggingen ein Freundschafts-KK-Schießen mit ihrer Patenkompanie, der Panzerpionierkompanie 300 aus Ellwangen. Der RK-Vorsitzende, StUffz d.R. Weidinger, begrüßte die Gäste unter Führung ihres Kompaniechefs, Major Hocke. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Preisverteilung vorgenommen. Die besten Einzelschützen der PzPiKp 300 erhielten je einen Sachpreis.

## RK besichtigte Rettungsleitstelle

EMMENDINGEN (Ar) — Auf dem RK-Programm stand die Besichtigung der Rettungsleitstelle für den Bereich Emmendingen. In ausführlichen Erläuterungen von DRK-Kreisgeschäftsführer Herbert Fuchs und vom Leiter der Leitstelle Günter Schmidt wurde deutlich, daß in den letzten Jahren die Notfallversorgung der Bevölkerung im Landkreis immer mehr verbessert wurde.

Wesentlich dazu beigetragen hat die Einrichtung der Rettungsleitstelle des Kreises, der vier örtliche Rettungswachen unterstellt sind. Moderne Funkanlagen garantieren, daß ankommende Hilferufe unverzüglich Einsätze auslösen.

Beide Informanten betonten die Bedeutung des ständigen Trainings, d. h. Weiterbildung von Rettungssanitätern und Notärzten.

Sie bedauerten, daß es noch keine bundeseinheitliche Notrufnummer wie bei Polizei und Feuerwehr gibt. Der Leiter der Gruppe, Sanitätsfeldwebel Kurt Armbruster (Teningen) bedankte sich im Namen aller Teilnehmer für die gastfreundliche Aufnahme.

## Patenkompanie siegte erneut beim Hallenfußball

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (ba) — Zum neunten Mal führte die RK Villingen-Schwenningen ihr Internationales Hallenfußballturnier in der Sporthalle am Deutenberg unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Gebauer und der Leitung des RK-Vorsitzenden Volker Bames durch. Am Turnier beteiligten sich auch der letztjährige Sieger, die französische Patenkompanie der RK, die Stabs- und Versorgungskompanie — CCAS — des 19. Jägerregimentes (Villingen). Die acht Mannschaften hatten insgesamt 28 Spiele zu absolvieren. Erst im letzten Spiel wurde der Turniersieger ermittelt: Es war Pokalverteidiger CCAS, der die Trophäe vor dem 110. französischen Infanterieregiment (Donaueschingen) und dem PostSV Donaueschingen gewann. Hinter dem viertplatzierten PolizeiSV erreichte die RK Villingen-Schwenningen Rang fünf und war damit beste Reservistenmannschaft und Gewinner des Peter-Löffler-Wanderpreises.

### Impressum

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat).  
Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Gruppenbild mit Dame: Unser Foto entstand beim Jubiläum der RK Bad Mergentheim und zeigt die geehrten Kameraden (von rechts): J. Leiser, Oberstlt Brinck, H. Braun, S. Fritschke, K. H. Bareiß, O. Busch, Stammwirtin R. Braun, B. Schwab, B. Groer, B. Schelske und Feldkoch J. Nübel.  
Foto: D. Lücke

## 20 Jahre RK Bad Mergentheim

### Bekenntnis zu Verteidigung und Freiwilligkeit

BAD MERGENTHEIM (bg) — Im feierlichen Rahmen konnte die RK Bad Mergentheim, eine der ältesten Kameradschaften des Verbandes, ihr 20. Bestehen feiern. Am Nachmittag fand auf dem Ehrenfriedhof eine Kranzniederlegung zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Kriege und der bereits verstorbenen Kameraden statt. Im festlich geschmückten Saal des katholischen Gemeindehauses konnte Vorsitzender J. Leiser am Abend neben vielen Kameraden aus der Region Franken auch eine Abordnung der RK Kulmbach, die von dem ehemaligen Mergentheimer W. Achatz angeführt wurde, begrüßen. Als Ehrengäste waren der Kommandeur des Nachschubbataillons 12, Oberstlt Brinck, FKpt d.R. Prinz Meinrad von Hohenzollern, Oberstlt Peter-Johannes von Geysso aus Bonn, OB Dr. Elmar Mauch sowie zahlreiche weitere Vertreter des öffentlichen Lebens anwesend. Nach dem Kalten Buffet, das von der Truppenküche der »Deutschordenskaserne« mit Hilfe einiger Reservisten zusammengestellt wurde, hielt Oberstudienrat Bernhard Gailing (Bad Mergentheim) den Festvortrag. Das Thema »Reservisten im Wandel der Zeit« hielt die Zuhörer in Bann, denn der Redner verstand es, die Entwicklung vom Söldner über das stehende Heer bis zur heutigen Zeit interessant und teilweise humorvoll darzustellen. Mit dem Bekenntnis zur Freiheit und der Notwendigkeit von Verteidigung und Reservisten schloß er seine Ausführungen. Oberstlt Brinck hob das gute Verhältnis zwischen den Mergen-

theimer Reservisten und den Aktiven im Standort Bad Mergentheim hervor. Er zollte den Reservisten hohe Anerkennung für das große Freizeitopfer, das freiwillig erbracht wird. Im Namen der Aktiven überreichte er ein Wappen. OB Dr. Mauch freute sich, daß in seiner Stadt eine so rührige RK besteht, und daß sich junge Männer auch in der Öffentlichkeit zur Verteidigung bekennen.

Bei den folgenden Ehrungen erhielt der Vorsitzende der RK Mergentheim, Jürgen Leiser, die Landesmedaille in Bronze. Oberstlt Brinck konnte für die hervorragende Zusammenarbeit mit der RK das Wappen der Kreisgruppe Franken entgegennehmen. Für außerordentliche Verdienste um die RK erhielten B. Schelske, K. H. Bareiß und B. Groer den Ehrenbecher der Region Franken. Den Ehrenteller der Region durfte stellvertretend für die Mergentheimer Kameradschaft K. H. Bareiß entgegennehmen.

### Neuwahlen in Kirnau

OSTERBURKEN (dl) — Eine Neuwahl erfolgte anlässlich der Generalversammlung der RK Kirnau. Zum RK-Vorsitzenden wurde Fw d.R. Karl Wohlfart, zum Stellvertreter Uffz d.R. Werner Schweizer gewählt. Kassenwart ist weiter Gefr d.R. Adolf Windisch, Schriftführer OGefr d.R. Albert Vomhof. StUffz d.R. Peter Krön, der über sechs Jahre RK-Vorsitzender war, hatte nicht wieder kandidiert.

## WBK V meldet

Zur Nachbereitung der Korpsgefechtsübung SCHARFE KLINGE trafen sich Anfang Februar 1982 die Vertreter der Wehrbereichsverwaltung V, des II. (GE) Korps, des Wehrbereichskommandos V, der Landesregierung, der Regierungsbezirke, der Polizei und der Bauernverbände in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart. In seiner Begrüßung dankte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, allen Beteiligten für die großen Anstrengungen, die zur Verminderung von Übungsschäden beigetragen haben. Das II. Korps, vertreten durch den Chef des Stabes, Brigadegeneral Wolfgang Odendahl, berichtete über die Information der Bevölkerung im Übungsraum, über Maßnahmen zur Verhinderung von Umweltschäden durch die Truppe und über die Schadenorganisation während der Übung.

E

Generalleutnant Burandt, der stellvertretende Inspekteur des Heeres, besuchte das Wehrbereichskommando V. General Burandt ist im Auftrage des Inspektors des Heeres verantwortlich für die Belange des Territorialheeres. Er ließ sich deshalb eingehend über den Stand der Umgliederung des Territorialheeres in Baden-Württemberg im Rahmen der Heeresstruktur 4 berichten.

E

Eine hohe Auszeichnung erhielten zwei Reservisten des JgBtl 753, Kirchzarten. Der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53, Oberst Freidel, händigte ihnen als ersten Reservisten im Verteidigungsbezirk die Ehrenmedaille der Bundeswehr aus. Es handelt sich um den StUffz d.R. Dieter Schäfer und Fw d.R. Herbert Rudloff. Besonders bei der letzten MobÜbung des Bataillons haben sie sich durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet.

E

Überrascht war Oberstlt Kern, Stabsoffizier für Reservisten beim VBK 53 in Freiburg, als er kürzlich den Brief eines Reservisten öffnete. Als Inhalt entpuppte sich sage und schreibe 100 Briefmarken. Der Absender, ein StUffz d.R. von der InstKp 753 in Kirchzarten, wollte auf diese Weise dazu beitragen, daß der bisher quartalsweise versandte Reservistenbrief nicht der angespannten Haushaltslage zum Opfer fällt.

# Berner Distanzmarsch: Viermal auf den Mond

Marschgruppe Südbaden auch beim  
25. Berner Marsch mit gutem Ergebnis

**BERN (GHB)** — »Der 25. Berner Distanzmarsch ist da, der 26. kommt bestimmt«, sagte Oberst Heinz Krähenbühl, Marschkommandant dieser vielbesuchten militärsportlichen Veranstaltung, die jährlich im Raum Bern durchgeführt wird. Unter den 4618 Teilnehmern dieses Jubiläumsmarsches waren auch wieder neunzehn Reservisten der Marschgruppe Südbaden.

Ein ungewöhnlicher Anblick für die deutschen Reservisten: das Kasernengelände in Bern war streng bewacht. Rundherum patrouillierten Doppelposten mit Sturmgewehr in Kampfpfützen. Was war geschehen? Am Tage vorher hatten »Friedensfreunde« die Kaserne und Nebengebäude mit allgemein bekannten Parolen besprüht und dabei auch die Fahrzeuge der Ausbilder der Infanterieoffizierschule nicht ausgenommen.

In drei Gruppen startete die Marschgruppe unter Führung von Major d.R. Dr. Nein und Hptm d.R. Herwig Duderstadt. Der Distanzmarsch ist ein Wettkampf, bei dem jede Gruppe, jeder Marschierer sich die Route nach einem vorgegebenen Schema selbst aussuchen kann. Die Entfernungen zwischen den Kontrollpunkten liegen fest, und nur diese Distanzen werden gewertet. In den vierzehn Stunden zwischen 17 Uhr am Abend und 7 Uhr des nächsten Tages hat jeder Teilnehmer Gelegenheit, so viele Kilometer »abzuspulen«, wie er kann. Er hat sich nur zeitgerecht am Endpunkt (diesmal war es Bern) einzufinden.

Immer wieder auf den nächtlichen Berner Straßen bei den Schweizer Kameraden freudige Begrüßung:

Adjutant-Unterroffizier Hans Rindlisbacher ist die »Seele« der Berner Unternehmungen der Marschgruppe. Mit Freude und innerer Bewegung nahm er aus den Händen von Duderstadt »ehrenhalber« das bordeauxrote Barett der Luftlande-truppe entgegen.

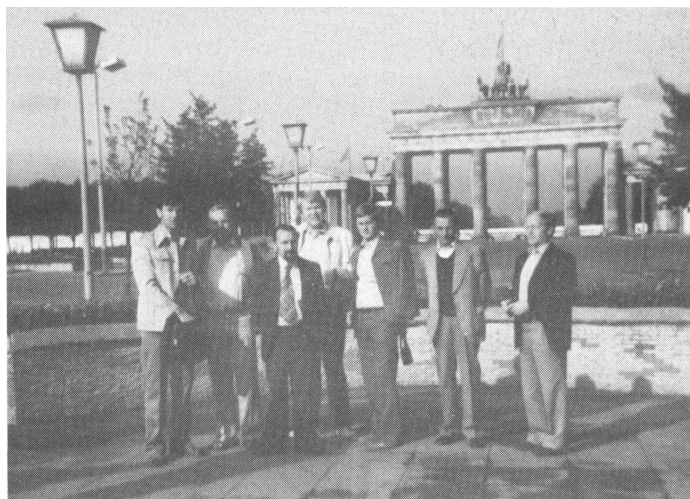
Alle drei Gruppen kamen mit guten Ergebnissen und gesund und munter ins Ziel: 44,54 und 68 Kilometer waren sie, größtenteils mit G3 und Gepäck beladen, gelaufen. Die Belohnung blieb nicht aus: die begehrte Plakette des Distanzmarsches.

Ein Mittagessen mit anschließender Feierstunde markierte das 25jährige Jubiläum dieser Veranstaltung. Entstanden ist der Distanzmarsch übrigens aus der Not der Nachkriegsjahre: Im Jahre 1956 zur Zeit der Suezkrise war der Brennstoff knapp und Autofahren in der Schweiz aus diesem Grunde verboten. So entschloß sich die Sektion Bern des Schweizerischen Verbandes der Motorisierten und Leichten Truppen, einen Sternmarsch zur Hauptversammlung nach Worb zu veranstalten. Seitdem sind 82424 Marschierer aus der Armee, von der Bahn und der Post, vom Zivilschutz und vom Frauenhilfsdienst wie vom Roten Kreuz 2938200 km gelaufen, 750 mal um die Erde oder viermal auf den Mond.

Seit 1975 sind die Südbadener Reservisten als einzige ausländische Mannschaft dabei, wie Oberst Krähenbühl ausführte, »sehr diszipliniert und mit guten Marschergebnissen«.

## Feier in Göppingen

**GÖPPINGEN (WS)** — Mit einem Rehessen, Unterhaltung und Tanz feierte die RK Göppingen im vollbesetzten Saal des »Bürgerstübles« in Donzdorf-Reichenbach. Diese schon zur Tradition gewordene Veranstaltung beendete wieder ein erfolgreiches Jahr. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielte die »All Sound Band« aus Donzdorf. Grußworte sprach RK-Vorsitzender Gefr d.R. Helmut Messerschmid. Hptm d.R. Wolfgang Schwegler dankte Oberstlt Speckbacher für die gute Zusammenarbeit in den Jahren seiner Amtszeit im VKK 512 und überreichte als Erinnerung ein Geschenk der Kameradschaft.



Am Brandenburger Tor: Reservisten aus der Kreisgruppe Donau-Iller in Berlin.

## »Berlin ist eine Reise wert«

Deutschlandpolitisches Seminar des Donau-Iller-Kreises

**BIBERACH (hh)** — Der Vorsitzende der Kreisgruppe Donau-Iller der Reservisten der Deutschen Bundeswehr hatte in Zusammenarbeit mit dem Paul-Löbe-Institut in Berlin eine Berlinreise organisiert. Damit verbunden war ein deutschlandpolitisches Seminar, das genau auf die Situation der geteilten Stadt abgestimmt war.

Der Großteil der 30 Mann starken Gruppe traf sich auf dem Biberacher Bahnhof; in Ulm vervollständigte sich die Gruppe. Für alle Teilnehmer war es die erste Reise im Interzonenzug durch die DDR nach Westberlin.

Im Gästehaus des Paul-Löbe-Institutes am Lützow-Platz hatte man sich schnell eingerichtet, denn man wollte ja noch einen Bummel auf dem berühmten Kudamm machen. Zuvor jedoch erfolgte die Begrüßung durch den Seminarleiter und das Nachtessen im Restaurant des Gästehauses.

Der Einführungsvortrag am Montag beleuchtete sehr informativ die besondere Lage Berlins mit Rückblicken auf die bindungslose Kapitulation im Mai 1945 und die Vereinbarungen der Alliierten in Jalta und Potsdam. Hier wurden Daten und Fakten wieder lebendig, die man längst vergessen hatte. Bei der Stadtrundfahrt am Nachmittag wurde zum ersten Mal die flächenmäßige Ausdehnung der Stadt deutlich.

Der Dienstag gehörte ganztagig der Information über die Verhältnisse in der DDR, denn es stand ja auch ein Besuch in Ostberlin auf dem Programm. Mit der U-Bahn fuhr die Gruppe am Mittwoch früh bis zum Bahnhof Friedrichstraße.

Der Spaziergang in der traditionsreichen Straße »Unter den Linden« bis zum Brandenburger Tor und zum Alexanderplatz führte vorbei an historischen Gebäuden des al-

ten Berlins, auch an neuen Hotels, am Palast des Volkes und am neuen Fernsehturm. Die Gruppe teilte sich, je nach Interessenlage, und besuchte und besichtigte z. B. das Museum für deutsche Geschichte, das Pergamon-Museum, den Dom und andere interessante Objekte. Um 14.00 Uhr war die Gruppe Gast der ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland. In einer zweistündigen Diskussion mit Referenten kamen die verschiedensten Themen zur Sprache, die das Ost-West-Verhältnis betreffen.

Man ist peinlich darauf bedacht, den relativ engen Spielraum der Beziehungen voll auszunutzen. Die sehr lebhaft geführte Diskussion brachte für alle Beteiligten Informationen, die man sonst fernab vom Ort des Geschehens nicht erhält. Den Abend nutzten die Teilnehmer wieder den Interessen entsprechend zu einem Kneipenbesuch, zum Tanz oder zum Besuch der Deutschen Staatsoper.

Die Seminarstunden am Donnerstag gehörten ganz dem Erfahrungsaustausch über den Besuch in Ostberlin. Am Nachmittag war die Gruppe dann Gast der Bundesregierung im Reichstagsgebäude. Unter sachkundiger Führung wurde die Ausstellung »Fragen an die Deutsche Geschichte von 1800 bis zur Gegenwart« besichtigt.

Der Freitag stand für alle Teilnehmer zur freien Verfügung. Der Besuch der Funkausstellung, der Preußen-Ausstellung, ein weiterer Besuch im KDW und andere interessante Dinge standen zur Debatte.

Am Samstag wurde in den letzten Seminarstunden Bilanz gezogen über alles Erlebte und Gesehene. Man war einhellig der Meinung, daß der Besuch Berlins ein einmaliges Erlebnis war.



Aus der Hand von Oberst Heinz Krähenbühl, Kommandant des Berner Distanzmarsches der Motorisierten und Leichten Truppen, erhielt der Leiter der Marschgruppe Südbaden, Hptm d.R. Herwig Duderstadt (rechts), eine Erinnerungsmedaille mit eingraviertem Widmung. Die Marschgruppe Südbaden hat seit 1975 regelmäßig an diesem Nachtmarsch teilgenommen.





Reservisten bei der Schießausbildung mit dem Panzer-Abwehr-Raketensystem MILAN auf dem Standortübungsplatz Haisterhofen.

Foto: Prade

## Vorbildlicher Reservistentag

Panzergrenadierbataillon 302 lud ein — 200 kamen

ELLWANGEN (pr) — Das Panzergrenadierbataillon 302 in Ellwangen lud zu seinem zweiten Reservistentag ein. Der Bataillonskommandeur, Oberstlt Bruns, konnte zu dieser Veranstaltung neben rund 200 Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg und von Kameradschaften aus dem angrenzenden bayerischen Raum den stellvertretenden Kommandeur des VKK 512 Schwäbisch Gmünd, Oberstlt Rilling, die Vorsitzenden der Kreisgruppen Ostwürttemberg und Mittelfranken-West sowie den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Stuttgart, OLT d.R. Norbert Lämmerzahl, begrüßen.

Brunns betonte, den Reservisten solle an diesem Tag nicht nur etwas vorgeführt, sondern sie sollten an den Gefechtschießen und bei der Waffen- und Geräteausbildung aktiv beteiligt werden. Das Bataillon lege großen Wert auf gute Zusammenarbeit zwischen aktiven Soldaten und Reservisten.

Großes Interesse fand die anschließende Gefechtslehrvorführung im Orts- und Waldkampf durch die 2. Kompanie. Nach dem gemeinsamen Mittagessen am Übungsplatz, für das die 1. Kompanie gesorgt hatte, führten alle Kompanien die Stationsausbildung unter aktiver Beteiligung aller Reservisten durch. Beim Gefechtschießen der Gruppe, bei der Einweisung in das Fernmeldegerät mit anschließender Betriebsübung, bei der Schießausbildung mit dem Panzer-Abwehr-Raketensystem MILAN sowie bei der Ausbildung mit der leichten Panzerfaust und dem Infrarot-Ziel- und Beobachtungsgerät waren die Reservisten mit viel Interesse

dabei. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, sich von der Leistungsfähigkeit der neuen Fahrzeuggeneration der Bundeswehr zu überzeugen.

Beim gemeinsamen Abendessen im Mannschaftsraum der Reinhardt-Kaserne dankte Oberstlt Bruns den Reservisten für ihr Kommen und die rege Beteiligung. Er habe Respekt vor diesem freiwilligen Engagement. Oberstlt Bruns lud die Reservisten ein, 1982 mit 400 Teilnehmern wiederzukommen. Thema des dritten Reservistentages solle sein: »Verteidigung eines Objektes im scharfen Schuß«. Nachdem der Kommandeur den Angehörigen seines Bataillons für die Vorbereitung und Durchführung dieses Reservistentages gedankt hatte, betonte er, daß sich die Soldaten im Friedenswillen nicht übertreffen ließen; sie seien für Frieden in Freiheit. Anschließend fand die Siegerehrung statt. In der Einzelwertung konnten folgende Reservisten einen ersten Platz erringen: Als Einzelkämpfer im Waldkampf OGefr d.R. Öchsle (RK Giengen), beim MG-Schießen Uffz d.R. Hentschel (RK Aalen). Beim Gruppengefechtsschießen errang eine gemischte Mannschaft der Kreisgruppe Ostwürttemberg den ersten Platz, gefolgt von der RK Heidenheim. Der Vorsitzende der Kreisgruppe Ostwürttemberg, HptFw d.R. Butz, dankte Oberstlt Bruns und seinen Bataillonsangehörigen für den gelungenen Tag. Er versprach, im nächsten Jahr noch mehr Kameraden mitzubringen. Der Vorsitzende der Kreisgruppe Mittelfranken-West schloß sich diesem Dank an.

## Besuch in Müllheim und Gästeschießen in Mörsch

Deutsch-französische Kontakte der RK Gernsbach

GERNSBACH (w.s.) — Zu einem Gästeschießen hatte die RK Gernsbach auf die Standortschießanlage nach Mörsch eingeladen. Außer der gastgebenden Kameradschaft schossen Mitglieder des Schützenvereins 1927 (Obertsrot) sowie Angehörige der französischen Reserve-Unteroffiziersvereinigung in Deutschland um die ausgesetzten Preise.

Mit 11 von 12 möglichen Treffern kamen auf den ersten Platz: Klaus Büchel vom Schützenverein 1927 und HptFw d.R. Wolfgang Schmidt von der gastgebenden RK. Auf den 2. Platz kam Maitre de Logis Oscar Prevot (FNASOR), auf den dritten OGefr d.R. Franz Fett (RK Gernsbach).

In gemütlicher Runde führte der Vorsitzende der RK Gernsbach, StUffz d.R. Heinrich Säger, die Siegerehrung im »Merkurstüble« im Ortsteil Staufenberg durch und freute sich, daß der Schützenverein 1927 den 1. Preis, das Modell einer Schiffskanone aus dem 18. Jahrhundert, mit nach Hause nehmen konnte.

Eine besondere Ehrung für gute Schießergebnisse wurde drei Angehörigen der mit der RK Gernsbach

befreundeten französischen Reserve-Unteroffiziersvereinigung zuteil. Aus der Hand des Bezirks-Organisationsleiters, Hptm d.R. Martin Mitschle, erhielten die Schützenschnur der Bundeswehr in Silber Adjutant-Chef Le-Prince und Maitre de Logis Prevot; Sergent Hennebo erhielt die Schützenschnur in Bronze.

Auf Grund einer Einladung der französischen Reservisten nahmen Angehörige der RK Gernsbach an einer Informationsveranstaltung beim 12. Kürassierregiment in Müllheim teil. Während der ganztägigen Veranstaltung wurde die Ausbildung am Panzer im Gelände und bei der Durchquerung von Gewässern demonstriert. Außerdem konnte jeder Teilnehmer das neue französische Gewehrmodell FAMAS im scharfen Schuß erproben. Während des Aperitifs vor dem Mittagessen überreichte der RK-Vorsitzende dem Kommandeur des 12. Kürassierregiments ein künstlerisch gefertigtes Verbandswappen als Ausdruck des Dankes für die Gastfreundschaft.

## Die Bundesakademie informierte

MANNHEIM (rh) — Die Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik in Mannheim kennenzulernen, war der Wunsch zahlreicher Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik, Sektion Heidelberg, unter der Leitung von Dr. Freudel (Initiator) sowie vieler Mitglieder der Deutschen Atlantischen Gesellschaft, AK Mannheim-Heidelberg, der Gesellschaft für Wehrkunde, Sektion Heidelberg, von Offizieren des TerrKdo Süd, der CENTAG und des VKK 522. Ferner waren gekommen Frau Dr. Roswitha Wischniewski CDU-MdB, Reserveoffiziere der RK Mannheim und Offiziere der Luftwaffe.

Der Präsident der Bundesakademie, Dr. A. Wagner, erläuterte die Aufgaben seines Hauses: Aus- und Weiterbildung von überwiegend zivilen Mitarbeitern des gehobenen und höheren Dienstes, die die Streitkräfte bei der Finanz- und Personalplanung und deren Verwaltung, der Auswahl, Prüfung, Beschaffung und Pflege von Wehrmaterial, der Unterhaltung und Planung der militärischen Infrastruktur unterstützen.

## Hausherren holten den Donau-Schussen-Pokal

BAD SCHUSSENRIED (en) — Um eine begehrte Trophäe, den Donau-Schussen-Pokal, ging es beim Kleinkaliberschießen, das von der RK Bad Schussenried im Schützenhaus der Schützengilde veranstaltet wurde. Bereits seit mehreren Jahren messen sich in diesem sportlichen Wettstreit die Kameradschaften Bad Schussenried, Bad Buchau, Daugendorf und Uttenweiler.

Die Mannschaft I der Hausherren konnte sich in diesem Jahr den Pokal sichern, gefolgt von Uttenweiler I und Bad Buchau I. Der beste Schütze des Tages war Kamerad Moll von der RK Uttenweiler mit 48 von möglichen 50 Ringen.

Der Vorsitzende der RK Bad Schussenried, StUffz d.R. Paul Eisele, bedankte sich bei der Siegerehrung für die gute Beteiligung, da es durch die winterlichen Straßenverhältnisse nicht leicht war, den Wettkampfort zu erreichen. Mit allgemeinem Bedauern wurde registriert, daß die Kameraden der RK Daugendorf nach kurzer Fahrtstrecke nicht mehr weiterkamen und unverrichteter Dinge den Heimweg antreten mußten.